

# MITTEILUNGSVORLAGE

			<b>Vorlage-Nr.: M 14/0534</b>
<b>422 - Fachbereich Kindertagesstätten</b>			<b>Datum: 24.11.2014</b>
<b>Bearb.:</b>	<b>Gattermann, Sabine</b>	<b>Tel.: 116</b>	<b>öffentlich</b>
<b>Az.:</b>			

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Jugendhilfeausschuss	11.12.2014	Anhörung

**Kita-Bedarfsplanung – Übersicht über die Bedarfsdeckung und die Nachfragesituation sowie die kurz-, mittel- und langfristige Umsetzungsplanungen, 1. Bericht für das Kita-Jahr 2014/15**

## Sachverhalt

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschuss haben in ihrer Sitzung vom 26.04.12 u.a. beschlossen:

„ Die kurz-, mittel- und langfristigen Umsetzungsplanungen werden dem Ausschuss halbjährlich zusammen mit einer Übersicht über die Bedarfsdeckung und die Nachfragesituation vorgelegt“

Die Verwaltung wertet die Daten regelmäßig zweimal im Kita-Jahr aus und legt die Ergebnisse dem JHA vor, zuletzt in der Sitzung vom 26.06.14 (vgl. M 14/0238). Nun sind die Zahlen für das Kita-Jahr 2014/15 ermittelt worden, Stichtag ist der 01.10.2014. Sie sind der **Anlage 1** zu entnehmen. Hierzu noch einige Erläuterungen:

## Demographische Entwicklung

Die Natürliche Bevölkerungsbilanz (NBB) des statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig Holstein von 2012 bietet Vorausberechnungen bis in das Jahr 2030 und dient als Planungsgrundlage für die Kita-Bedarfsplanung.

Annahmen der Bevölkerungsvorausberechnung für die Jahre 2012 – 2030 sind:

- **Basis:** Melderegister der Stadt Norderstedt vom 30.12.2011
- **Geburtenziffern:** Geglätteter Durchschnitt der Jahre 2009 – 2011 / 1,3 Kinder pro Frau im gebärfähigem Alter
- **Sterbeziffern:** Geglätteter Durchschnitt der Jahre 2009 – 2011 mit sinkender Sterblichkeit und regionsspezifischer Anpassung
- **Wanderungen:** Höhe des Wanderungssaldos orientiert an der Planung des Neubaus in Norderstedt.

Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 11)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeister
-------------------	-----------------------	---------------	--	---------------------	-------------------

Die tatsächlichen Kinderzahlen laut Einwohnermeldeamt sind bei den unter Dreijährigen im Vergleich zum Kita-Jahr 2013/14 weiter angestiegen (+ 51). Die NBB-Prognose 2030 ist schon bei den Ausgangszahlen von 2012 bei den U3-Kindern von weniger Kindern ausgegangen als es dann 2012 tatsächlich waren, 2014 wurden insgesamt 90 Kinder weniger angenommen. Die Abweichung beträgt 4,7 %. Leicht steigende Zahlen im Vergleich zum Kita-Jahr 2013/14 sind bei den über Dreijährigen-Kindern (+ 20) zu verzeichnen, bei den Grundschulkindern weiter leicht sinkende (- 17). Bei den Ü3-Kindern weicht die Prognose um 2,8% von den realen Zahlen ab. Es sind 62 Kinder mehr als prognostiziert. Bei den Grundschulkindern macht die NBB-Prognose nach wie vor sehr genaue Voraussagen (Abweichung weniger als +/- 1 %).

Trotz der Abweichungen ist die Verwaltung der Meinung, dass mit der NBB-Prognose gut gearbeitet werden kann, da die Tendenzen stimmen. Allerdings müssen die Abweichungen genau beobachtet werden und in künftige Überlegungen zur Bedarfsplanung einbezogen werden, da eine Abweichung von z.B. 60 Kinder im Ü3-Bereich, den Bedarf von 3 zusätzlichen Gruppen beschreibt.

## **Betreuungsplätze für unter dreijährige Kinder**

In der Versorgung der unter dreijährigen Kinder konnte im Vergleich zum letzten Jahr ein enormer Schritt nach oben gemacht werden. Insgesamt wurden über 100 neue Plätze in Betrieb genommen (Kita Frederikspark, Kita an der Thomaskirche, Kita Kristiansand, Krippe Immenhof-Streifenenten). Bezogen auf die 1 – 3 jährigen (Rechtsanspruch) beträgt die Versorgungsquote in Norderstedt jetzt 60,6 % (Vorjahr 49,7 %), davon in den Kindertagesstätten 42,0 % (Vorjahr 33,1%) und in der Tagespflege 18,6 % (16,6 %). Bezogen auf die 0 – 3 jährigen beträgt die Versorgungsquote insgesamt 39,8 % (Vorjahr 33,4 %).

Alle 528 Norderstedter Krippenplätze sind belegt. Auch in der Tagespflege ist die Anzahl der betreuten Kinder mit aktuell 234 Kindern wieder leicht angestiegen (Vorjahr 212).

Das Verhältnis zwischen der Betreuung in Kindertagesstätten und Tagespflege liegt aktuell bei 69 % zu 31 %. In der Tendenz nimmt der Anteil der Betreuung in Kindertagesstätten zu.

Trotz der ansteigenden Versorgungsquote kann dem Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz in einer Kindertagesstätte oder in der Tagespflege, der für Kinder im Alter von 1 – 3 Jahren seit dem 01.08.2013 besteht, nicht immer entsprochen werden. Daher wird noch in vielen Fällen der Übernahme vom Kostenausgleich gegenüber anderen Kommunen entsprochen. Die Hamburger Situation mit freien Krippenplätzen kommt Norderstedt zu Gute, da viele Eltern, die in Hamburg arbeiten, ihre Kinder sehr gerne in Hamburg unterbringen. Die Eltern müssen dann allerdings höhere Kosten in Kauf nehmen, da die Stadt Norderstedt nur 60% der tatsächlichen Platzkosten übernimmt (Anwendung der Regelungen des Kreises Segeberg). Zum Stichtag wurde für 38 (Vorjahr 32) Kinder ein Kostenausgleich gezahlt und 18 (38) Kinder wurden in Tagespflegestellen außerhalb Norderstedts betreut.

Leider liegen für Norderstedt keine Daten vor, wie viele Eltern das Betreuungsgeld, das gezahlt wird, wenn keine Betreuung nachgefragt wird, beziehen. Das Landesamt für soziale Dienste, das diese Förderung bewilligt, kann nur mit Zahlen für ganz Schleswig-Holstein nennen. Für die Vorhersage künftiger Versorgungsquoten wäre diese Zahl bezogen auf Norderstedt aber sehr interessant, da sie einen Hinweis darauf gäbe, für wie viele U3-Kinder kein Betreuungsplatz benötigt wird.

## **Elementarkinder**

Im Vergleich zum letzten Kita-Jahr ist die Versorgungsquote im Bereich der Kinder zwischen 3 Jahren bis zum Schuleintritt leicht angestiegen. Sie liegt jetzt bei 91,7 % (Vorjahr 89,3%). Insgesamt sind 70 neue Plätze entstanden.

Auffällig ist, dass zum Stichtag 01.10.14 117 Elementarplätze nicht belegt waren. Nach Auffassung der Verwaltung ist dies jedoch noch kein Anzeichen für ein Überangebot. In vielen Fällen werden die Plätze für einige Monate in den Einrichtungen frei gehalten, damit Kinder, die dann drei Jahre alt werden aus einer Krippen- in eine Elementargruppe der Kita wechseln können und Platz für U3-Kinder auf der Warteliste machen. Zum anderen werden im Laufe des Kita-Jahres Elementarplätze benötigt, um Kinder, die drei Jahre alt werden und deren Eltern nicht auf einen Platz zum nächsten Kita-Jahr warten wollen oder können, zu versorgen. Darüber hinaus ist allerdings zu beobachten, dass Träger, die Angebote machen, die von Eltern nicht so stark nachgefragt werden (Halbtags ohne Mittagessen), Schwierigkeiten haben, ihre Plätze zu belegen. Hier ist mit den Trägern schon nachgesteuert worden (Erweiterung der Betreuungszeiten) und es ist zu erwarten, dass sich dieses fortsetzt. Insgesamt will die Verwaltung im nächsten Jahr mit den Trägern ins Gespräch über ein flexibleres Belegungssystem kommen und dieses auch im Jugendhilfeausschuss diskutieren.

Die Entspannung im Elementarbereich wird auch dadurch deutlich, dass zum Beginn des Kita-Jahres weniger Plätze im Überhang (21. und 22. Platz in einer Gruppe) belegt sind. Aktuell sind 13 Plätze im Überhang belegt, zum gleichen Zeitpunkt waren es im letzten Jahr 37.

Immerhin für 50 Elementarkinder (Vorjahr 33) wurde ein Kostenausgleich für einen Platz in einer anderen Kommune gezahlt. Hier kommt allerdings auch zum Tragen, dass die Verwaltung aus pädagogischen Gründen Eltern nicht zu einem Kita-Wechsel ihres Kindes zwingt sobald ein Platz in Norderstedt frei ist. Im April 2014 wurde für 49 Kinder ein Kostenausgleich gezahlt, die Vergleichszahlen beziehen sich immer auf den 01.10. des Vorjahres.

28 Plätze konnten nicht belegt werden, da in 28 Fällen Einzelintegrationsmaßnahmen durchgeführt wurden und das Integrationskind zwei Plätze belegt.

Die Betreuung in kindergartenähnlichen Einrichtungen, die nicht auf die Versorgungsquote angerechnet werden, beschränkt sich auf die Angebote des Musischen Jugendkreises e.V. Insbesondere das Vorschulangebot dieses Trägers wird von Eltern nach wie vor nachgefragt. Mit 95 ist die Anzahl der Plätze konstant.

## **Grundschulkind**

Die Einführung der Offenen Ganztagsgrundschule (OGGS) an vier Grundschulen zum Schuljahr 2014/15 hat enorme Auswirkungen auf die Versorgungsquote im Grundschulbereich. Sie liegt jetzt – die Plätze in der Tagespflege nicht einberechnet - bei 56,7% (Vorjahr 48,1%).

Die Bedeutung der Betreuungseinrichtungen wird sich in den nächsten Jahren weiter in Richtung OGGS verschieben, da die die anderen Betreuungsformen aufgelöst werden, wenn die OGGS an einer Grundschule eingeführt wird. Aktuell verteilt sich die Versorgungsquote zu 30,1% (Vorjahr 4%) auf die OGGS, zu 14,3% (Vorjahr 28,4%) auf Elternbetreuungseinrichtungen und Modulgruppen der Kindertagesstätten und zu 12,3% (Vorjahr 15,7%) auf die Horte.

Bei dieser erfreulichen Entwicklung darf jedoch nicht aus dem Auge verloren werden, dass die Einführung der OGGS immer nur die Versorgung an der entsprechenden Schule sichert und zu Teilnahmequoten von über 70 % der Schülerinnen und Schüler führt. An Grundschulen, die noch nicht OGGS sind, besteht – trotz der hohen Versorgungsquote insgesamt – weiter ein Betreuungsproblem. Aktuell gilt dies insbesondere für die Grundschule Harksheide-Nord.

## Bedarfsplanung

In seiner Sitzung vom 26.04.2012 hat der Jugendhilfeausschuss die Kita-Bedarfsplanung fortgeschrieben. Beschlossen wurde:

„In Norderstedt wird angestrebt bis 2015 65 % der Kinder von einem bis drei Jahren mit einem entsprechenden Platz in einer Kindertagesstätte oder in einer Tagespflegestelle zu versorgen, für ein Prozent der Kinder, die das erste Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sollen entsprechend Plätze vorgehalten werden.

Außerdem wird angestrebt bis 2015 95 % der 3jährigen Kinder bis zum Schuleintritt mit einem Platz in einer Kindertagesstätte zu versorgen.“

Die aktuellen Versorgungsquoten zeigen, dass Norderstedt auf einem guten Weg ist, diese Versorgungsquoten zu erreichen. Eine aktuelle Liste der in Bau befindlichen, beschlossenen und geplanten Maßnahmen, die zur weiteren Erhöhung des Platzangebotes führen werden, sind der **Anlage 2** zu entnehmen.

In 2015 wird die Kita-Bedarfsplanung fortgeschrieben und der Bedarf wird für alle Bereiche neu einzuschätzen sein. Dabei spielt die demographische Entwicklung, das Nachfrageverhalten der Eltern und das bestehende Angebot sowie anstehende Entwicklungen eine Rolle. Die Verwaltung wird dem Jugendhilfeausschuss rechtzeitig entsprechende Daten und Einschätzungen vorlegen, damit eine zukunftsfähige Bedarfsplanung bis zum Jahr 2020 vorgenommen werden kann.